



## Minister ist zufrieden mit der Eifelklinik

Im Jahr 2008 war NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann erstmals zu Besuch. Damals stand das Haus vor dem Ende.

VON ANDREAS GABBERT

**Simmerath.** Beim Rundgang durch die Eifelklinik St. Brigida in Simmerath erinnerte sich NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann noch gut an seinen ersten Besuch in dem Krankenhaus. Damals im Jahr 2008 stand das Haus vor einer ungewissen Zukunft, und die Menschen im Monschauer Land machten sich große Sorgen um den Erhalt der Einrichtung. Seinerzeit warteten Hunderte Bürger vor dem Krankenhaus auf den Minister und forderten eine Fortbestandsgarantie, die sie auch bekamen. Kurz vor Weihnachten 2009 zogen sich die Malteser dann endgültig als Träger des Krankenhauses zurück. Die Städteregion Aachen sollte als Retter in der Not einspringen, doch dann wurde die Artemed-Gruppe aus dem bayrischen Tutzing als neuer Träger präsentiert, die dann im September 2010 die Arbeit aufnahm.

### Rückkehr nach Regierungswechsel

Nach zwei Regierungswechseln kehrte Laumann jetzt erneut als Gesundheitsminister des Landes NRW nach Simmerath zurück und stellte erfreut fest, dass sich das Krankenhaus völlig verändert habe und wieder gesund sei. „Aufgrund der Lage ist es eines der unverzichtbaren Krankenhäuser in NRW. Deshalb ist es schön zu sehen, dass sich hier alles gut entwickelt hat. Vielleicht war auch etwas Glück dabei, aber es wurde auch viel investiert“, sagte Laumann. Dass die Einrichtung nun wieder schwarze Zahlen schreibe, sei die beste Garantie. Er sehe viele Krankenhäuser, dieses hier sei „sehr ordentlich und gut ausgestattet“, selbstverständlich sei das nicht. Das Haus werde von der Bevölkerung angenommen, und die Qualität der Versorgung habe sich herum gesprochen, erklärte Laumann. Entscheidend für den Erhalt des Krankenhauses sei aber auch gewesen, „dass die ganze Region dahinter stand“.



Vogelperspektive: Die Eifelklinik (hier im Jahr 2014) hat eine bewegte wirtschaftliche Vergangenheit. Nach turbulenten Jahren schreibt das Haus nun wieder schwarze Zahlen. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann will gerade Krankenhäuser auf dem Land stärken. Foto: Heiner Schepp

„Aufgrund der Lage ist es eines der unverzichtbaren Krankenhäuser in NRW. Deshalb ist es schön zu sehen, dass sich hier alles gut entwickelt hat.“

KARL-JOSEF LAUMANN, NRW-GESUNDHEITSMINISTER

In welche Bau- und Infrastrukturprojekte die Eifelklinik investiert hat, wurde dem Minister bei dem Rundgang demonstriert. Er

untergebracht sind, und die sogenannte Elektivambulanz modernisiert wurden. Investiert wurde unter anderem auch in die Radiologieabteilung, die sich der Minister ansah, den OP-Track, das Foyer und die Kreißsäle.

Es gelte mit medizinischen Leistungen zu überzeugen, man müsse aber auch ein offenes Ohr für die Patienten haben und ein ansprechendes Ambiente bieten, sagte Prof. Dr. Rainer Salfeld, Geschäftsführer der Artemed-Gruppe. „Die Frage ist, ob man seine eigene Familie hier unterbringen würde. Das ist der Maßstab!“, betonte er.

Laumann nutzte die Gelegenheit außerdem für einen Besuch in dem an das Krankenhaus angeschlossenen Seniorenheim „Seliger Gerhard“. Dort tagte gerade der wöchentliche Männerstammtisch, an dem auch der Minister wenigstens kurz Platz nahm.

Begleitet wurde Laumann bei seinem Rundgang von zahlreichen Vertretern der beiden Einrichtungen sowie aus Politik und Verwaltung. Simmeraths Bürgermeister, Karl-Heinz Hermanns, freute sich besonders über die Feststellung des Ministers, wie wichtig dieses Krankenhaus für die Region sei. Auch

Städteregionsrat Helmut Etschenberg dankte Laumann für seinen Einsatz. Zuvor hatten Ärzte, Geschäftsführer, die Leiter der Einrichtungen und die Vertreter aus Politik und Verwaltung Gelegenheit, mit dem Minister ins Gespräch zu kommen. Thema war, ob und wie die Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung besser zu gestalten ist. Außerdem ging es um Nachwuchsprobleme in der Medizin und Pflege. Sicherlich wurde aber auch die vorgesehene Erhöhung der Krankenhausumlage thematisiert (siehe auch Kurzinterview).

### DREI FRAGEN AN

## „Das ist auch eine kommunale Aufgabe“



KARL-JOSEF LAUMANN (CDU) NRW-Gesundheitsminister

Warum ist eine Erhöhung der Krankenhausumlage nötig?

**Laumann:** Fast 20 Jahre lang wurden die Investitionen in die Krankenhäuser nicht erhöht. Das ist viel zu wenig. Eine Überraschung ist die Erhöhung auch nicht, schließlich hatten wir ja angekündigt, uns dafür einzusetzen. Zurzeit gibt es keine gute Krankenhausplanung. Wir reden meistens über Betten, wir müssen aber auch über Strukturen reden. Es gibt einfach zu viele Planungsbezirke. Außerdem ist zurzeit nur eine Pau-

schärförderung möglich. Durch ein entsprechendes Gesetz will ich auch die Einzelförderung ermöglichen. Die Krankenhausplanung ist eine meiner großen Baustellen. Wenn es heißt, NRW habe zu viele Krankenhäuser, dann geht es um die Einrichtungen in den Städten, aber nicht um die auf dem Land. Wir müssen Versorgungskonzepte für Regionen entwickeln. Ich will keine Häuser schließen, aber eine stärkere Kooperation erreichen.

Warum müssen auch die Kommunen einen Beitrag dazu leisten?

**Laumann:** Weil auch das Geld des Landes begrenzt ist. Das war immer auch schon eine kommunale Aufgabe. Die alte Landesregierung hat die Umlage nicht erhöht, deshalb ist es jetzt nötig. Alle zentral

regierten Staaten in Europa sind schlechter aufgestellt. Deshalb gibt es gute Gründe für föderale Entscheidungen. In fast allen Bundesländern wird von den Kommunen mitbezahlt. Das ist nichts Neues. In NRW sind wir da vergleichsweise noch moderat.

Warum jetzt zu diesem Zeitpunkt?

**Laumann:** Wenn die Regelung jetzt verabschiedet wird, bleibt den Kommunen nur noch wenig Zeit, um die Summe im Haushalt des laufenden Jahres aufzutreiben. Ich sehe ein, dass das schwierig ist. Vielleicht gibt es auch noch eine Lösung. Ich kann die Kommunen aber nicht aus der Beteiligung entlassen. Jeder sollte sich vor Augen halten, dass die Krankenhäuser mehr Geld erhalten als die Kommune gibt.



Ministerbesuch: Simmeraths Bürgermeister, Karl-Heinz Hermanns, Geschäftsführer der Eifelklinik Nikolaus Derwahl, Prof. Dr. Rainer Salfeld, Geschäftsführer der Artemed-Gruppe, und Städteregionsrat Helmut Etschenberg (von links) begleiteten Karl-Josef Laumann. Fotos: A. Gabbert

### Saisonauftritt der Handballer

**Roetgen.** Mit zünftiger Oktoberfeststimmung wollen die Handballer des TV Roetgen heute in der Halle an der Rosentalstraße die Saison eröffnen. Los geht's am Mittag um 13.15 Uhr mit dem Spiel der E-Juniorinnen gegen den VfL Langerwehe. Um 14.30 Uhr müssen die D-Juniorinnen gegen den stärksten Gegner der Liga, HSG Merkstein, ran. Um 16 Uhr spielt die 2. Damenmannschaft gegen Borussia Brand. Der eigentlich geplante Heimauftakt der 1. Damenmannschaft in der Oberliga muss ausfallen, weil der SC Pulheim seine Mannschaft vom Spielbetrieb zurückgezogen hat. Dennoch möchte der Verein von 17.30 bis 18.30 Uhr den Kader der Ersten mit einem Schautraining vorstellen. Um 19.30 Uhr erwartet die 1. Herrenmannschaft dann Borussia Brand zum Derby. (kk)

## Einbrecher sucht das Weite

Unbekannter nimmt Katzenfutter mit. Personensuche am Obersee erfolgreich.

**Konzen/Simmerath.** In Konzen hat in der Nacht zum Freitag ein Unbekannter versucht, in ein Wohnhaus einzudringen. Erst als die aufmerksamen Bewohner sich bemerkbar machten, suchte der Eindringling das Weite. Trotz Verfolgung konnte er entkommen.

Es war gegen Mitternacht, als die Bewohnerin des Hauses, die sich noch um die Kinder kümmerte, plötzlich draußen eine Person entdeckte. Sie weckte sofort ihren bereits schlafenden Mann und sagte: „Da ist jemand auf unserem Grundstück.“ Der Ehemann sah ebenfalls aus dem Fenster, wie eine Person am Haus vorbei hinter das Gebäude ging und sich an der Terrassentür zu schaffen machte. Als er im Erdgeschoss noch nach dem Hund sah, hörte der Hausbe-

wohner, dass der Unbekannte offenbar schon in die Terrasse eingedrungen war. Was dann geschah, sei etwas kurios gewesen, berichtete der Mann später der Polizei: Der Einbrecher schnappte sich in der Terrasse einen Karton Katzenfutter und ging vergleichsweise langsam wieder aus der Tür, „so als wäre nichts gewesen“, so der Bewohner, der daraufhin sofort mit seinem Schäferhund die Verfolgung aufnahm, den Hund dabei aber nicht von der Leine ließ. Der Einbrecher sei über die Straße „Zum Vennblick“ weggelaufen und irgendwann im Dunkeln verschwunden. Obwohl der Geschädigte noch eine Weile die Umgebung absuchte, verlor sich die Spur des Eindringlings.

Wie erst am Freitag bekannt

wurde, drang vermutlich die gleiche Person in ein weiteres Wohnhaus in der Straße „Auf Aderich“ ein. Auch hier stellten die Hausbewohner eine geöffnete Tür fest, entwendet wurde aber nichts.

Die Hausbewohner erstatteten bei der Polizei Anzeige wegen Hausfriedensbruchs.

### Polizeihubschrauber über Einruhr

Am späten Donnerstagnachmittag kreiste der Polizeihubschrauber über Erkensruhr und Einruhr, wie die Polizei am Freitag berichtete. „Starke Kräfte suchten eine Frau, die angekündigt hatte, sich das Leben nehmen zu wollen“, so Polizeisprecher Paul Kernen. Die Frau wurde später gefunden. Sie kam in ein Krankenhaus. (red)

### Motorradfahrer schwer verletzt

**Nideggen.** Zwischen Schmidt und Brück ist es am Donnerstagabend zu einem Unfall zwischen einem Auto und einem Motorradfahrer gekommen. Letzterer wurde dabei schwer verletzt. Ein 66 Jahre alter Autofahrer aus Nideggen war auf der L 246 in Richtung Brück unterwegs. An einem Feldweg wollte er seinen Wagen wenden. Zeitgleich befuhr ein 32 Jahre alter Motorradfahrer aus Düren die Landesstraße in gleicher Richtung. Er erkannte das Rangieren des Nideggeners und bremste ab. Dann jedoch bog der 66-Jährige plötzlich auf die L 246 ein und setzte seine Fahrt zurück nach Schmidt fort. Der 32-Jährige versuchte, mit seinem Krad auszuweichen, prallte aber in das Heck des Autofahrers. Schwer verletzt musste der Zweiradfahrer ins Krankenhaus gefahren werden. (red)

### ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

### Die Wespen hat niemand vermisst

Vorbei. Der Sommer 2017 ist Vergangenheit, denn seit Freitag hat auch kalendarisch der Herbst Einzug gehalten. Die bunte und nebelige Jahreszeit aber startet mit einem lieblichen Altweibersommer. So weit, so gut, aber die Zeichen stehen schon ganz klar auf Jahresendzeitstimmung. Weichprinten und Dominosteine gehören schon seit Wochen zum festen Sortiment in den Einkaufsregalen, und Kenner des Kreislaufes beim Weihnachtsgeschenk rufen dringend dazu, sich jetzt bereits einzudecken, weil es an St. Martin oft schon zu spät ist. Dass in dieser Woche in ungünstigen Lagen der Nordeifel die Autofahrer in den frühen Morgenstunden die Eissschaber einsetzen mussten, sind weitere Anzeichen für Veränderung. Dass die Apfel- und Pflaumenausbeute in diesem Herbst eher gering ausfällt, hat mit einer anderen Jahreszeit, nämlich dem Frühjahr, zu tun. Ein frostiger April tat der Obstblüte gar nicht gut. Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten: In diesem Sommer war die Eifel praktisch wespenfreie Zone. Niemand hat die schwarz-gelben Plagegeister wirklich vermisst. Ein nasser Sommer, der Einsatz von Pestiziden in Landwirtschaft und Garten sowie das generelle Insektensterben machen eben auch den Wespen das Leben schwer. Das ist der Preis für Kaffee und Kuchen stressfrei im Freien.

► lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

### EIFELWETTER



### Mild

**Lage:** Zum Herbstanfang liegen wir in einer milden südlichen Anströmung. Dabei stellt sich meist freundliches Wetter ein, auch wenn bisweilen schwache Fronten uns streifen, besonders nach dem Wochenende.

**Heute und morgen:** Am Samstag anfangs trübe mit Nebel oder Hochnebel. Im Tagesverlauf kommt dann immer mehr die Sonne durch und es bleibt trocken. Die Temperaturen liegen bei längerem Grau um 13 Grad, sonst bis 15 Grad im Hohen Venn. Mit mehr Sonne geht es rauf bis 18 Grad. Schwacher Südwestwind.

Am Sonntag nach Nebelaufklärung insgesamt freundlich, zeitweise auch wolkg. Erwärmung auf 19 bis 22 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Montag und Dienstag teilweise Wolken, örtlich kompakter. Schauer sind selten und die Sonne kommt ab und zu heraus bei weiterhin milden 17 bis 21 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: [huertgenwaldwetter.de](http://huertgenwaldwetter.de)

### KONTAKT

#### EIFELER ZEITUNG

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 72 / 97 00-30  
Fax 0 24 72 / 97 00-49  
E-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (Leiter),  
Andreas Gabbert, Heiner Schepp  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
3 Plus / Bürobedarf Kogel  
(mit Ticketverkauf)  
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr